

VDMA
Bayern

Denninger Str. 84
81925 München

Telefon +49 89 27 82 87-0
Fax +49 89 27 82 87-22
E-Mail bayern@vdma.org
Internet www.vdma.org

Bayern



Geschäftsbericht 2017 – 2021

www.vdma.org

Bayern



2017 – 2021

Geschäftsbericht

2017 – 2021

Vorgelegt zur Mitgliederversammlung
am 12. November 2021 in Nürnberg



„Zukunft
braucht Wurzeln“

Inhalt

Vorwort	7
Mitgliederentwicklung	8
Individuelle Firmenbetreuung	11
Online	11
Persönlich	11
Veranstaltungen VDMA Bayern	12
Auswirkungen Corona	15
Quantitative Übersicht nach Format	16
Fokus Digitalisierung	18
Projekt „Industrie 4.0 Bayern – Daten basierter Wandel im Mittelstand“	18
Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Augsburg	18
Nachwuchsstiftung Maschinenbau	21
Interessenvertretung	22
Ministergespräche – Weitere Aktivitäten	22
GRM - Government Relations Management	22
Medien	23
Vbw	23
Sonderumlage	23
Konjunktur	24
Konjunktorentwicklung im Berichtszeitraum	24
Ausblick	27
Organisation	28
Vorstand (12 Mitglieder)	28
Übersicht Ansprechpartner Geschäftsstelle	29

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des VDMA Bayern,

**sehr geehrte Partner des bayerischen
Maschinen- und Anlagenbaus,**

mit dem 30. Juni 2021 beendeten wir eine Berichtsperiode sondergleichen. Die Rekordjahre 2017 und 2018 stehen in krassm Kontrast zu den Krisenjahren 2020 und 2021. Die Corona-Pandemie war zwar das dominierende Thema der letzten Monate, aber die Herausforderungen für den Maschinen- und Anlagenbau gehen weit darüber hinaus. Verstärkter Klimaschutz und das wichtige, gesellschaftliche Bestreben nach mehr Nachhaltigkeit führten bereits vor Corona zu massiven strukturellen Veränderungen für einige unserer Branchen. Energiefragen, E-Mobilität oder die Kunststoffdiskussion sind nur die herausragenden Beispiele dafür. Gleichzeitig sind Entwicklungen wie Populismus, zunehmende staatliche Lenkungsversuche auch in Deutschland und Europa, sowie der Trend zu Regionalisierung ebenfalls dazu geeignet, das Geschäft der Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau grundlegend zu verändern. Ob und wie Corona weiterhin das wirtschaftliche und private Leben beeinflussen wird, ist ebenfalls noch nicht zu erkennen.

Der VDMA Bayern beobachtet diese Trends im engen Austausch mit unseren Mitgliedern. Dabei entstehen unsere Leistungen immer mit dem Ziel, unsere Mitglieder zeitnah mit relevanten Informationen zu versorgen und zu beraten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung und internationalen Vernetzung, aber gerade auch in Krisenzeiten, suchen unsere Mitglieder mehr regionale Identität und den persön-

lichen, fachlichen Austausch. Oft sind wir der erste Ansprechpartner für die Unternehmen, weil wir eine enorme thematische Bandbreite abdecken können und gleichzeitig ein starkes, fachverbandsübergreifendes Netzwerk bieten. Wir sind gut in der Region vernetzt und haben belastbare Kontakte in die lokale Politik sowie zu Hochschulen, Wirtschaftsförderern und Multiplikatoren. Dies kommt uns auch bei der intensiven Interessenvertretung zugute, die wir eng mit dem VDMA in Frankfurt, Berlin und Brüssel koordinieren. Gerade in der Corona-Pandemie haben uns und unseren Mitgliedern diese kurzen Wege immer wieder sehr geholfen.

Der VDMA Bayern kann 2021 mit Stolz auf sein 75-jähriges Jubiläum blicken. Kurz nach Kriegsende als Verein Bayerischer Maschinenbauanstalten (VBMA) neu gegründet, ist es als regionale Vertretung des VDMA in Bayern heute nach wie vor unsere zentrale Aufgabe, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitglieder zu erhöhen und so die Zukunftsfähigkeit des Maschinen- und Anlagenbaus zu sichern. Wir schaffen vor Ort die Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung führender Spitzentechnologie. Damit sichern wir gleichzeitig gesellschaftlichen Wohlstand. Um diese Aufgabe sinnvoll zu erfüllen, ist es unsere Vision, die führende Position unseres Verbandes als Sprachrohr des Maschinen- und Anlagenbaus in der Region auszubauen.

Zum Dank verpflichtet sind wir unserem Vorstand und allen Mitgliedsunternehmen, die uns bei der gemeinsamen Arbeit für den Maschinen- und Anlagenbau in Bayern rat- und tatkräftig zur Seite stehen.



Claudia Haimer
Vorsitzende des VDMA Bayern



Elgar Straub
Geschäftsführer des VDMA Bayern

Mitgliederentwicklung



Mitgliederentwicklung - Mitgliederwerbung

Der VDMA Bayern konnte in der vergangenen Berichtsperiode 86 neue Mitglieder gewinnen. Aktuell verzeichnet der VDMA Bayern 488 Mitgliedsunternehmen. Im Jahr 2021 rechnen wir

mit weiteren Neuzugängen, denen allerdings auch Abgänge gegenüberstehen werden. Seit dem 1. Juli 2017 haben wir 16 Mitgliedsunternehmen auf Grund von Liquidation, Übernahme oder Insolvenz verloren. 32 Unternehmen haben gekündigt. Unzufriedenheit mit den Ergebnissen

der gemeinsamen Zusammenarbeit spielte bei den Kündigungen eine untergeordnete Rolle. Im Zuge der europäischen Ausrichtung des VDMA ist der VDMA Bayern immer wieder auch in die Werbung europäischer Unternehmen eingebunden.

Individuelle Firmenbetreuung

Online

Ziel des VDMA Bayern ist es immer, so aktuell wie möglich die Themen und Anliegen seiner Mitgliedsunternehmen aufzugreifen. Deshalb ist uns der direkte Kontakt zu unseren Mitgliedern besonders wichtig. So häufig wie möglich besuchen wir diese vor Ort. Seit 2018 bietet der VDMA Bayern außerdem seinen Mitgliedern eine „One Face to the Customer“ Betreuung. Jedes Teammitglied betreut eine oder mehrere Regionalbezirke in Bayern (siehe Organigramm Geschäftsstelle Seite 29) und pflegt hier intensiv den Kontakt zu diesen Unternehmen. Im Zuge der Corona-Pandemie zeigte sich aber auch sehr schnell, dass die individuelle Beratung zum Leistungsportfolio des VDMA sowie die Betreuung bei spezifischen Anfragen auch virtuell sehr gut funktionieren. So hat das Team des VDMA Bayern seit März 2020 rund 180 Gespräche zur Betreuung bestehender Mitglieder und Akquise neuer Unternehmen digital durchgeführt.

Unsere Beratungsgespräche richten wir spezifisch und individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse der Unternehmen aus. Aus dem großen Dienstleistungsspektrum des VDMA sollen dann diejenigen Leistungen transparent werden, die das einzelne Mitglied voranbringen. Dabei kann es etwa darum gehen, welche Markt- und Konjunkturinformationen beim VDMA regelmäßig abgerufen werden können, wie man an betriebswirtschaftliche Benchmarks kommt, welche Möglichkeiten unser Bereich Future Business bietet, um neue Trends im Maschinenbau und seinen Kundenbranchen zu verfolgen, welche Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit angeboten werden, oder welche Angebote wir haben, um sich mit anderen Unternehmensvertreterinnen und -vertretern zu aktuellen Themen auszutauschen.

Persönlich

Während in der Zeit der Pandemie Mitgliedsunternehmen vor allem virtuell und per Telefon betreut wurden, legt der VDMA Bayern generell großen Wert darauf, auch den Kontakt vor Ort mit den Mitgliedsunternehmen zu pflegen. Das Team des VDMA schätzt den persönlichen Besuch, um einen möglichst guten Eindruck von den Herausforderungen und Entwicklungen im jeweiligen Unternehmen zu bekommen. Die Gespräche mit den Firmen sind u.a. Grundlage für die Positionen, die der VDMA gegenüber der Politik und Öffentlichkeit einnimmt. Zudem nehmen wir die Bedürfnisse der Firmen auf, um diese thematisch in die Organisation des VDMA zu spiegeln und so zielgruppengerechte Angebote entwickeln zu können. Vor-Ort-Gespräche bieten darüber hinaus Raum, um neue Projekte und Dienstleistungen der einzelnen VDMA-Gliederungen vorzustellen und somit die Unternehmen auf relevante Angebote des Verbandes aufmerksam zu machen.

Wenn möglich, gestaltet der VDMA Bayern Firmenbesuche so, dass auch eine Vertreterin oder ein Vertreter eines betreuenden Fachverbandes teilnimmt. Dies hat den Vorteil, dass im Zuge der Gespräche auch zu branchenspezifischen Themen informiert und beraten werden kann und so der größtmögliche Mehrwert für das gastgebende Unternehmen besteht. Nach über 1,5 Jahren Pandemie zeigt sich: Das persönliche Gespräch bietet immer noch die beste Gelegenheit, die Mitglieder bei ihren Herausforderungen zu unterstützen.

Veranstaltungen VDMA Bayern

Erfahrungsaustausch („Erfas“) – analog und digital

Wir leben den Netzwerkgedanken in der Region in unseren zahlreichen Erfahrungsaustausch-Veranstaltungen. Mit rund 100 Veranstaltungen pro Jahr bilden wir die Themenvielfalt ab, die unsere Mitgliedsunternehmen beschäftigt.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt im Berichtszeitraum war das Thema Datennutzung im Zuge der Digitalisierung - sei es in den kaufmännischen Bereichen durch den Einsatz von Robotic Process Automation und Data Analytics sowie beim Digitalen Shopfloor Management oder beim Implementieren von Predictive Maintenance und Virtuellen Inbetriebnahmen.

Umfangreiche Informationen zu Märkten sind für ein erfolgreiches Auslandsgeschäft essentiell. Im Fokus standen in den zurückliegenden Jahren Länder-Veranstaltungen für die Schlüsselmärkte China, Japan, Indien, USA, Brasilien, Mexiko und Russland. Auch der Brexit hat mit zahlreichen Fragen rund um Zoll, Warenverkehr und Ursprungsregeln einige Veranstaltungen zur Pflicht gemacht.

Ein Dauerbrenner waren die Austauschrunden zu den Meldepflichten in der EU sowie zu den Anforderungen durch die Maschinenrichtlinie. Fragestellungen rund um die Unternehmensorganisation – wie können Unternehmen beweglicher und schneller werden und mit zunehmender Volatilität und Komplexität umgehen – haben wir z.B. anhand der Ansätze von SCRUM und der agilen Denkweise in verschiedenen Formaten diskutiert.

Von der CSR-Richtlinie über die Kreislaufwirtschaft bis zum Lieferkettengesetz – die (gesetzlichen) Anforderungen an die Industrie im Bereich Environmental Social Governance steigen. Auch diese Themen haben sich in unseren Erfas widerspiegelt, z.B. bei den Fragen, wie ein Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmen aufgebaut und gestaltet werden kann, welche Anforderungen sich aus dem Lieferkettengesetz auch für den mittelständischen Maschinen- und Anlagenbau ergeben werden oder wie ein wirksames CO2-Management auf dem Weg zur klimaneutralen Produktion implementiert werden kann. Tiefgreifende Veränderungen einzelner Branchen, wie z.B. der Wandel der Mobilität und die daraus resultierenden Änderungen von Wertschöpfungsstrukturen sowie der nachhaltige Umgang mit Kunststoffen waren ebenfalls regelmäßig Diskussionspunkte bei unseren Veranstaltungen.

Wir legen bei all unseren Veranstaltungen großen Wert auf die Praxisnähe. Im Vordergrund stehen Best Practices und Diskussionen um bestmögliche Lösungsansätze unserer Teilnehmer. Wir freuen uns, dass wir diese Veranstaltungen vor der Pandemie zum großen Teil bei Mitgliedsunternehmen durchführen konnten und danken ihnen an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement.

Corona-Themen

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie im März 2020 haben wir mit unserem Veranstaltungsportfolio sehr kurzfristig auf die akute Lage reagiert. Im Fokus standen bei unseren Veranstaltungen Fragen zur Kurzarbeit, zu Quarantäne- und Einreiseregulungen, zu Mobilem Arbeiten, zur Versorgungssicherheit mit Materialien, zur rechtlichen Absicherung von Projekten sowie zu Kostensenkungs- und Flexibilisierungsansätzen.

Junge UnternehmerInnen

Die Sicherung der Unternehmensnachfolge und der Aufbau der nächsten Generation gehören insbesondere für eigentümergeführte Unternehmen zu den zentralen strategischen Herausforderungen. Seit vielen Jahren besteht im VDMA Bayern ein aktiver Kreis von Jungen Unternehmerinnen und Unternehmern. Neben dem fachlichen Austausch zu aktuellen und strategisch relevanten Themen bietet dieser die Möglichkeit, frühzeitig ein wertvolles persönliches Netzwerk bis hin zu persönlichen Freundschaften zu knüpfen. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich hier aktiv zu beteiligen. Traditionell setzt sich dieser Kreis aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen, die sich noch in der Ausbildung bzw. dem Studium befinden, sich bereits im Unternehmen auf die unternehmerische Tätigkeit vorbereiten oder bereits geschäftsführende Verantwortung übernommen haben.

Sommerforum

Neben den rein fachlichen Veranstaltungen rund um Themen des Maschinen- und Anlagenbaus organisieren wir seit 10 Jahren einmal jährlich das Sommerforum. In diesem Format möchten wir gesellschaftlich relevante Themen des Maschinen- und Anlagenbaus mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Verbänden, öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen unserer Branche diskutieren und hierdurch neue Sichtweisen anstoßen. Ein Highlight in der vergangenen Periode war die Diskussion im Juli 2019 zum Thema „Europa am Ende? – sind europäische Werte noch wettbewerbsfähig?“. Als exportorientierte Industrie profitiert die Branche wie kaum eine andere von der wirtschaftlichen und politischen Einigung Europas sowie dem Euro als Gemeinschaftswährung. Besonders MdB Cem Özdemir appellierte als passionierter Europäer, den Dialog mit allen Gruppierungen zu suchen, um Ängste und Meinungen zu verstehen – von Ministerpräsident Orban über die Brexit-Befürworter bis hin zu AfD-Wählern. Gleichzeitig sei es wichtig, dass die deutsche Politik europäische Werte, Rechtsstaat, Presse- und Meinungsfreiheit ohne Kompromisse vertrete.



Regionalforen

Als Vertreter des Maschinen- und Anlagenbaus im Freistaat pflegt der VDMA Bayern ein starkes regionales Netzwerk zur Politik, den Förder- und Forschungseinrichtungen, den Hochschulen, dem Bildungswerk sowie weiteren Verbänden und Kammern. Unsere Mitgliederbefragung im Jahr 2017 hat ergeben, dass unsere Mitglieder ver-

stärkt an Vernetzungsangeboten in den Regionen interessiert sind. Diesem Wunsch tragen wir seit dem Jahr 2018 u.a. mit unseren Regionalforen Rechnung, die wir in den einzelnen Regierungsbezirken Bayerns anbieten. Mit diesem Format bieten wir den Stakeholdern in den bayerischen Regionen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Bildungseinrichtungen

eine Austauschplattform über aktuelle, gesellschaftspolitisch relevante Themen. Gleichzeitig erweitern und festigen wir damit unser regionales Netzwerk. So haben wir bei vergangenen Regionalforen mit einer breiten Teilnehmerschaft in Schwaben über „Die Zukunft regionaler Energieversorgung“, in Mittelfranken zu der Frage „Wie wir im digitalen Zeitalter arbeiten (werden)?“, in Oberfranken über die Verbindung von „Tradition und Zukunft“ und deren Bedeutung für die Region sowie in der Oberpfalz über die „Herausforderung für Europa durch zunehmende Handelskriege und Populismus“ diskutiert.

Management Talks

Das Format „Management Talk“ ist in der Corona-Phase entstanden. Mit diesem kurzen, bisher digitalen Format geben wir speziell den Geschäftsführenden und Vorständen unserer Mitglieder in Bayern jeweils einmal im Monat eine Plattform zur Information und zum Austausch zu aktuellen Themen. Diese sind vielfältig und reichen vom Green Deal der EU über ein Special zur Bundestagswahl bis zum Preismanagement für digitale Produkte und Services.

Messen und Unternehmerreisen

Der VDMA Bayern weiß um die Bedeutung des Exports für den Maschinen- und Anlagenbau. Bei einem Auslandsumsatz von 66 Prozent des Gesamtumsatzes (2020) ist das Auslandsgeschäft für viele Unternehmen existenzsichernd. Daher unterstützen wir aktiv das bayerische Messebeteiligungsprogramm von Bayern International bzw. des bayerischen Wirtschaftsministeriums. Damit können im Rahmen geförderter Messebeteiligungen und Unternehmerreisen weltweit neue Märkte erschlossen werden. Der VDMA Bayern ist dabei eng in die Auswahl wichtiger Fachmessen und Reiseziele auf der ganzen Welt eingebunden. Vor Ort stellt der VDMA Bayern gemeinsam mit Bayern International ein informatives Zusatzprogramm an Vorträgen, Unternehmensbesuchen und Sprechstunden zur Verfügung.

Auswirkungen Corona

Auch der VDMA Bayern war, wie viele andere Unternehmen und Einrichtungen, in seiner täglichen Arbeit unmittelbar von Corona betroffen. In kurzer Zeit wurden alle Prozesse so umgestellt, dass diese weitgehend aus dem Home-Office erledigt werden konnten. Die Pandemie beeinflusste auch die Angebote des VDMA Bayern für seine Mitglieder. So wurde das beliebteste Veranstaltungsformat, die Erfahrungsaustauschveranstaltungen oder „Erfas“, im März 2020 umgehend in ein virtuelles Format überführt. Sehr schnell konnte so ein umfangreiches Onlineangebot bereitgestellt werden, um die Mitglieder in dieser schwierigen Zeit weiter bestmöglich zu unterstützen. Jenseits der traditionellen VDMA-Themen wurden viele Formate angeboten, die sich mit der neuen Situation für die Unternehmen in der Pandemie beschäftigten (z.B. zu neuen gesetzlichen Regelungen, Reisebestimmungen, digitaler Zusammenarbeit). Die Online-Formate wurden und werden von den Mitgliedern sehr gut angenommen, da auf diesem Wege ohne Reiseaufwand neues Wissen erworben und neue Kontakte geknüpft werden können.

Eine weitere Erkenntnis aus der Corona Zeit ist es jedoch auch, dass das persönliche „Netzwerken“ vor Ort auf absehbare Zeit nicht vollumfänglich durch Onlineveranstaltungen ersetzt werden kann. Dementsprechend wird der VDMA Bayern auch weiterhin Präsenzveranstaltungen anbieten, die einen spannenden und nachhaltigen Austausch mit anderen Unternehmen aus der Branche ermöglichen und so im Bereich der Vernetzung einen deutlichen Mehrwert gegenüber Onlineformaten bieten.

Quantitative Übersicht nach Format

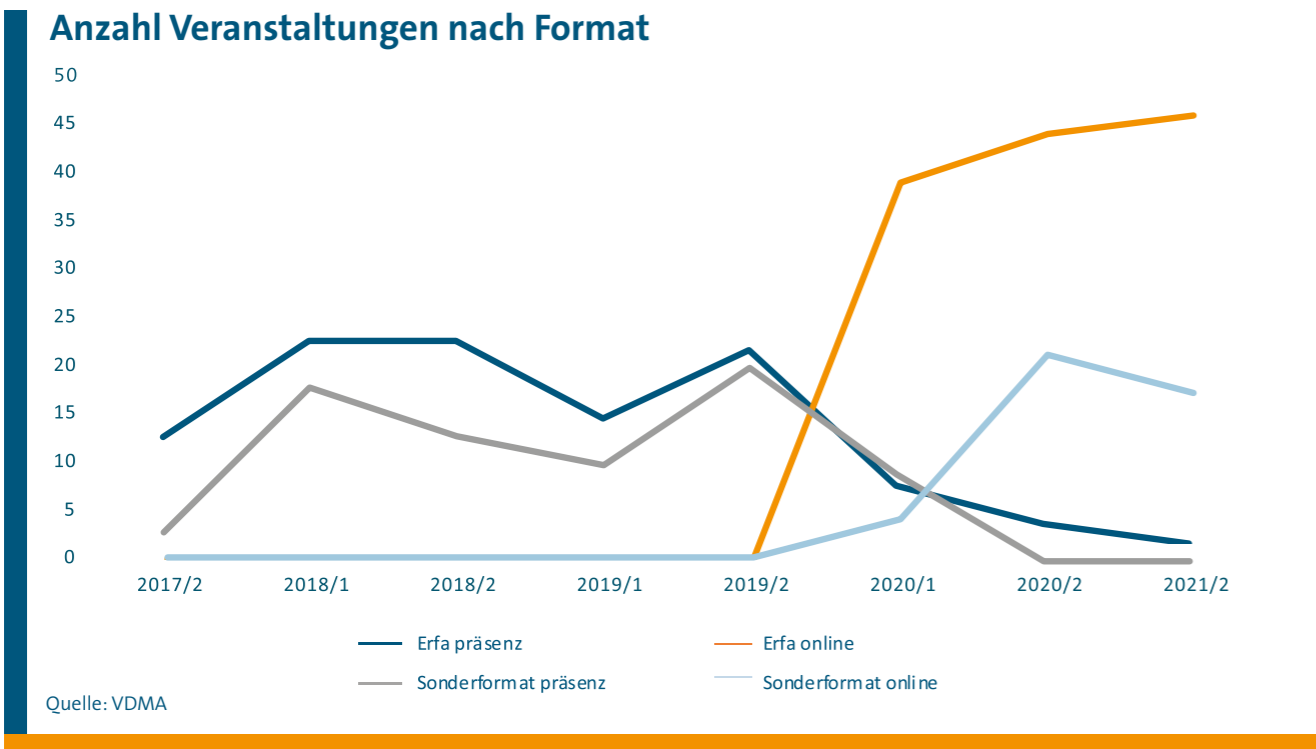


Abbildung 1: Anzahl Veranstaltungen nach Format (2017-2021)

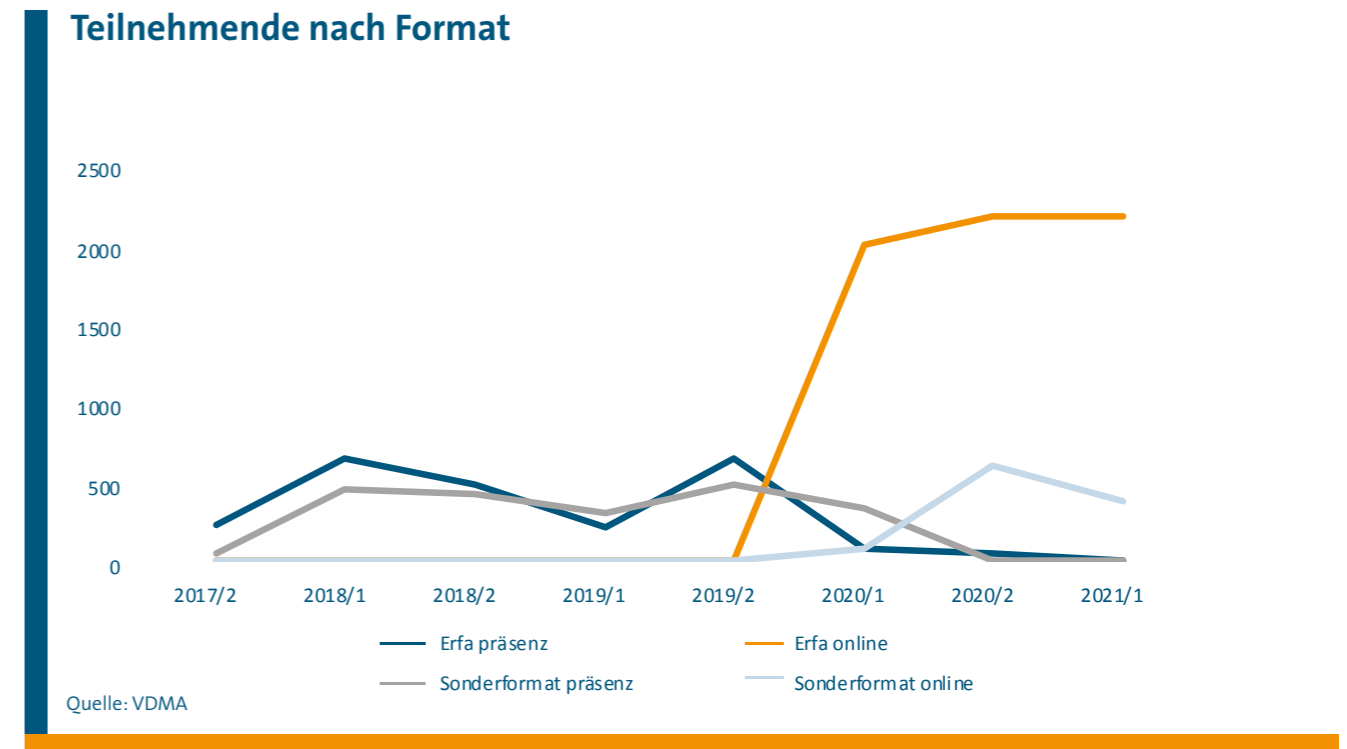


Abbildung 2: Anzahl Teilnehmer nach Format (2017-2021)

Die Abbildungen 1 und 2 zeigen die Anzahl der Veranstaltungen bzw. die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Format aufgeschlüsselt, beginnend mit der zweiten Jahreshälfte 2017 bis zum Ende des ersten Halbjahres 2021.

Bei den Sonderformaten handelt es sich beispielsweise um Vorstandssitzungen, Regionalforen, Startup-Events oder auch Factory- und Lab-Touren. In den Grafiken zeigt sich deutlich, dass der starke Ausbau von Online-Angeboten zu Beginn der Pandemie sehr gut von den Mitgliedsunternehmen in Bayern angenommen wurde und dementsprechend zu einem sprunghaften Anstieg der Teilnehmendenzahlen führte.

Fokus Digitalisierung

Projekt „Industrie 4.0 Bayern – Daten basierter Wandel im Mittelstand“

Das vom VDMA Bayern organisierte und vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderte Projekt „Industrie 4.0 Bayern – Daten basierter Wandel im Mittelstand“ hat insbesondere Mittelständler auf ihrem Weg zum digitalisierten und vernetzten Unternehmen begleitet und unterstützt. Für das Projekt wurden entsprechend die drei Schwerpunkte Künstliche Intelligenz (KI), Arbeitswelt der Zukunft und Regionalität gesetzt. Zudem wurden weitere Ansätze aus dem breiten Themenfeld Industrie 4.0 aufgegriffen, wie beispielsweise Robotik, Blockchain und Digitaler Zwilling, um den Unternehmen Möglichkeiten für schnellere, effizientere und bessere Prozesse sowie neue Ertragsquellen aufzuzeigen. Das Projekt war Nachfolgeprojekt des 2016 initiierten Projektes „Industrie 4.0 Bayern – Produktion und Geschäftsmodelle von morgen“ (Projektzeitraum von Mai 2016 bis Oktober 2018).

Mit gezielten Veranstaltungen und Formaten wurden Unternehmen befähigt, den konkreten Nutzen von Industrie 4.0 und Digitalisierung zu erkennen, Handlungsoptionen auszuwählen sowie neue, potenziell disruptive Technologien einzusetzen. Seit Projektbeginn konnten in Summe 49 Veranstaltungen mit insgesamt 2.996 Teilnehmern durchgeführt werden. Highlights waren die Startup-Veranstaltung mit dem Partnerland Israel, die Serie „Workshop Basiswissen Künstliche Intelligenz“ in allen bayerischen Regierungsbezirken und die Auftaktveranstaltung des Themenschwerpunkts „Arbeit 4.0“ bei Google.

Besonders hervorzuheben sind zudem die beiden Leitfäden „**Künstliche Intelligenz – Potenziale und Umsetzung im Mittelstand**“ sowie „**Arbeit 4.0**“, die im Rahmen des Projektes erarbeitet wurden und den Unternehmen nachhaltige Hilfestellung bieten.

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Augsburg

Der VDMA Bayern ist seit 2017 einer der Konsortialpartner im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Augsburg, das vom Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen der Initiative Mittelstand-Digital bis Februar 2022 finanziert wird. Weitere Projektpartner sind das Fraunhofer IGCV in Augsburg, das Fraunhofer IIS in Nürnberg, die Technische Universität München, fortiss und das ibi research an der Universität Regensburg.



Das **Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Augsburg** unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in Bayern dabei, die Veränderungen von Digitalisierung und Industrie 4.0 als Chance zu nutzen. Das Expertenteam der fachlichen Projektpartner bietet praktische Unterstützung und verständliche Lernangebote aus den Themenschwerpunkten Vernetzte Produktion, Künstliche Intelligenz, Intralogistik, Arbeit 4.0, Digitale Geschäftsmodelle und Finanzen 4.0.

In den Lernangeboten zu den genannten Schwerpunkten haben Unternehmen die Möglichkeit, sich in Form von Halbtagesveranstaltungen oder kurzen Webinaren kostenfrei bei Vortragenden etablierter Institutionen fortzubilden. Des Weiteren bietet das Kompetenzzentrum das Format der Factory- und Lab-Touren an. Dabei wird gezeigt, wie erfolgreiche Digitalisierungsprojekte umgesetzt werden können und den Unternehmen zugleich Raum für fachlichen Austausch geboten. Eine besondere Leistung des Kompetenzzentrums

sind sogenannte Potenzialanalysen: Die Experten und Expertinnen des Zentrums besuchen Betriebe dafür vor Ort. In Workshops wird dann erarbeitet, wo die Herausforderungen des Unternehmens liegen und geprüft, welche Lösungen die Digitalisierung dafür bietet. Wenn Potenziale erkannt werden, gibt es die Möglichkeit, auch bei der Implementierung der gemeinsam gefundenen Lösung vom Kompetenzzentrum Augsburg in Form einer Projektunterstützung begleitet zu werden.

Insgesamt konnten mit Schulungen, Onlineangeboten, Factory- und Lab-Touren sowie Projektunterstützungen in den letzten vier Jahren schon rund 4.000 Personen aus ca. 1.000 Unternehmen und Organisationen direkt erreicht und auf ihrem Weg der Digitalisierung unterstützt werden. Mit diesem Projekt trägt der VDMA Bayern mit seinem starken Netzwerk maßgeblich zur Stärkung bayerischer Unternehmen im internationalen Wettbewerb bei.



Nachwuchsstiftung Maschinenbau

Die Nachwuchsstiftung Maschinenbau hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen für den Maschinenbau zu begeistern und die Innovationen unserer Branche in die berufliche Bildung zu transportieren. Neben Beratung zu Digitalisierungsansätzen in der Ausbildung, wie z.B. dem Einsatz mobiler Lernplattformen, bietet die Nachwuchsstiftung gemeinsam mit Partnern aus der Praxis individuelle Qualifizierungen für auszubildende Personen zu den neuesten Technologien rund um CAD/CAM, CNC-Technik, Pneumatik

und 3-D-Druck. Der VDMA Bayern hat sich im Jahr 2019 stark dafür eingesetzt, dass die Nachwuchsstiftung eine Kooperationsvereinbarung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus abschließt, um den Wissens- und Technologietransfer in die beruflichen Schulen zu stärken. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung bietet die Nachwuchsstiftung Maschinenbau jetzt über die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen gezielte Fortbildungen im Bereich „Industrie 4.0“ für Lehrkräfte an beruflichen Schulen an.

Interessenvertretung

Der Maschinen- und Anlagenbau befindet sich im Wandel. Nicht nur hat die Krise der letzten 18 Monate die Transformation vorangetrieben, sondern bereits davor musste sich die Industrie mit der Digitalisierung und dem Mobilitätswandel beschäftigen. Der VDMA Bayern begleitet diese Zeit der Veränderung mit kompetenter Interessenvertretung und sorgt für einen regelmäßigen Austausch zwischen Mitgliedsunternehmen und Regierungsvertreterinnen und -vertretern. Als besonderer Katalysator für die Interessenvertretung des VDMA erwies sich die Corona-Krise. Endlich wurde für die Unternehmen zumindest mittelfristig Erleichterung geschaffen, indem die degressive Abschreibung für Abnutzung (AfA) übergangsweise eingeführt wurde. Außerdem hat man endlich eine steuerliche Forschungsförderung geschaffen, die den Unternehmen langfristige Wettbewerbsfähigkeit verschafft. Beides fordert der VDMA kontinuierlich seit Jahren ein. Damit hat die aktuelle Bundesregierung einen sinnvollen Beitrag zum Aufschwung nach der Krise geleistet.

Ministergespräche – Weitere Aktivitäten

In wiederholten Gesprächen mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Staatsminister Dr. Florian Herrmann, Finanzminister Albert Füracker, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Digitalministerin Judith Gerlach und CSU-Generalsekretär Markus Blume sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der aktuellen bayerischen Regierung, des Landtags, der Opposition und der Ministerien vertreten wir unsere Positionen zu freiem Welthandel, Bürokratiebelastung, Steuerpolitik, Umwelt und Klima, Nachwuchs und digitalem Wandel. Darüber hinaus reist der Vorstand des VDMA Bayern regelmäßig nach Berlin, um sich auch dort aktiv einzubringen.

Besonders aktiv war der VDMA Bayern während der Corona-Krise, als wir u.a. als Partner der Corona-Taskforce monatlich die aus unserer Sicht notwendigen Maßnahmen mit dem Wirtschaftsministerium und anderen Verbänden und Organisationen diskutierten. Dabei konnten wir nachhaltige Erfolge etwa bei den Quarantäneausnahmen von beruflich notwendigen Reisen und beim steuerlichen Verlustrücktrag erzielen. Darüber hinaus engagierten sich unsere Mitglieder im Branchendialog Maschinenbau mit dem bayerischen Wirtschaftsministerium.

Der VDMA Bayern ist aber nicht nur zu allgemeinen wirtschaftspolitischen Themen aktiv, sondern vertritt die Industrie auch bei konkreten Belangen, wie Sorgfaltspflichten in der Lieferkette oder Großraum- und Schwerlasttransporte.

Auch der bereits 2016 etablierte parlamentarische Abend mit der CSU-Fraktion des bayerischen Landtags wurde im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt und trägt zur Wahrnehmung unserer Themen im Landtag bei.

GRM – Government Relations Management

Um die politische Aktionsfähigkeit des VDMA in Europa, im Bund und in den Ländern zu erhöhen, hat der Verband 2021 ein GRM (Government Relations Management) eingeführt. Dadurch wird die aktive Einbeziehung der Mitglieder in die politische Interessenvertretung auf verschiedenen Ebenen erleichtert. Interessierte Mitglieder können sich per Brief oder auch persönlich bei unterschiedlichen Aktionen beteiligen.

Medien

Der Maschinen- und Anlagenbau ist als Rückgrat der Wirtschaft und größter industrieller Arbeitgeber eine wichtige Informationsquelle für bayerische Medien. Der VDMA Bayern versorgt diese mit fundierten konjunkturellen und inhaltlichen Informationen im Rahmen der Jahrespressekonferenz, regelmäßigen Presseinformationen und auf Anfrage.

Ein Medienkreis, bestehend aus medienaffinen Führungskräften aus Geschäftsleitung oder Vorständen unserer Mitglieder, unterstützt diese Arbeit. So gelingt es dem VDMA Bayern, rasch auf Medienanfragen für Stellungnahmen und Berichte aus Maschinenbauunternehmen zu reagieren.

Vbw

Der VDMA Bayern ist als Vertreter der Schlüsselindustrie Maschinen- und Anlagenbau in Bayern Mitglied der vbw (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.), dem Spitzenverband der bayerischen Wirtschaft.

Die große und gut vernetzte Organisation stellt eine wichtige Erweiterung unserer Arbeit dar. So informiert die vbw beispielsweise unseren Vorstand und weitere Mitglieder regelmäßig über die bundesweiten Tarifgespräche.

Ein Mitglied des Vorstandes vertritt den VDMA Bayern im Präsidium der vbw. Zusätzlich engagieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VDMA Bayern in relevanten Gremien der vbw, wie etwa im Bildungs- oder Außenwirtschaftsausschuss.

Neben den Erfolgen der Interessenvertretung hat die Mitgliedschaft in der vbw dazu beigetragen, dass die Mitglieder des VDMA Bayern in der Corona-Pandemie stets sehr zeitnah über die aktuellen Entwicklungen, Gesetze, Verordnungen und finanziellen Hilfen in Bayern informiert werden konnten.

Sonderumlage

Die Mitgliederversammlung hat im Jahr 2017 zur Finanzierung der vbw-Mitgliedschaft erneut einstimmig die Erhebung der Sonderumlage nach § 13 Ziffer 5 b der VDMA-Satzung für die Jahre 2018, 2019, 2020 und 2021 beschlossen. Laut diesem Beschluss beträgt die Sonderumlage 60 Cent pro Beschäftigten im Maschinenbau. Über die zweckgebundene Verwendung dieser Umlage entscheidet der Vorstand des Landesverbandes und legt hierüber auf der Mitgliederversammlung Rechenschaft ab.

Aufgrund der Corona-Pandemie hat der Vorstand im Juni 2020 einstimmig beschlossen, die Sonderumlage für das Jahr 2020 von 60 Cent auf 50 Cent pro Beschäftigten zu reduzieren und die Rücklage entsprechend abzuschmelzen. Im November 2020 hat der Vorstand die verlängerte Reduzierung auf 50 Cent auch für das Jahr 2021 verabschiedet.

Konjunktur

Konjunktorentwicklung im Berichtszeitraum

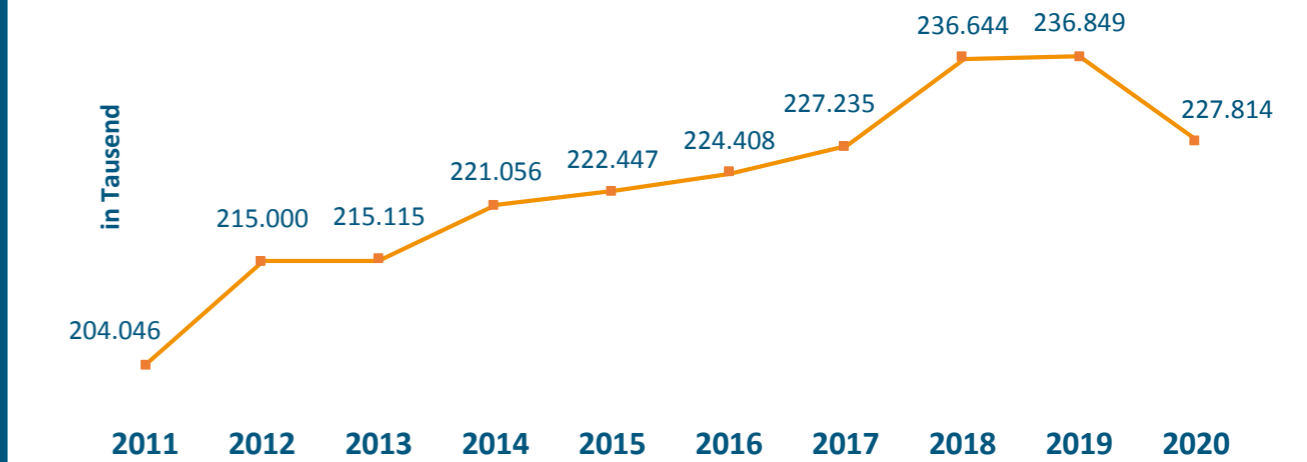
2017 und 2018 waren für den bayerischen Maschinen- und Anlagenbau zwei Erfolgjahre mit einem Umsatzwachstum von jeweils 5 Prozent zum Vorjahr. 2018 erreichte der Umsatz mit 54,9 Mrd. EUR sogar einen historischen Höchststand. Ebenso gut entwickelte sich die Beschäftigung, die mit 236.244 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen einen erneuten Rekord knackte. Der bayerische Auftragseingang erzielte preisbereinigt ein Plus von 5 Prozent im Vergleich zu 2017. Getrieben war das Wachstum durch die starken Exporte, vor allem in die beiden größten Auslandsmärkte des bayerischen Maschinen- und Anlagenbaus, China und die USA, mit einem Wachstum von 6 Prozent bzw. 3 Prozent von 2017 auf 2018. Aber auch in den EU-Partnerländern entwickelten sich die Ausfuhren positiv, mit einem Wachstum von 5 Prozent von 2017 auf 2018. Stark entwickelten sich in diesen beiden Jahren die bayerischen Ausfuhren in die Schwellenländer Brasilien (+ 30 Prozent), Indien (+ 20 Prozent) und Russland (+ 10 Prozent).

2019 war eine deutliche konjunkturelle Abschwächung spürbar. Diese war bedingt durch zyklische Faktoren auf Grund der Rekordjahre davor. Gleichzeitig sorgte die geopolitische Krise zwischen den USA und China sowie eine strukturelle Transformation im wichtigsten

Abnehmermarkt des Maschinenbaus, der Automobilbranche, für Unsicherheit und weniger Investitionsmut. So blieben auch Umsatz und Beschäftigung auf fast gleichem Niveau mit 54,4 Mrd. EUR und 236.849 Arbeitsplätzen. Im Auftragseingang gab es in Bayern preisbereinigt ein Minus von 7 Prozent im Vergleich zu 2018.

Das Jahr 2020 war geprägt von der weltweiten Pandemie, ausgelöst durch das Corona-Virus. Störungen in der Lieferkette, vor allem aber ein Einbruch der Nachfrage, hatten teils existenzielle Auswirkungen für die Unternehmen des bayerischen Maschinen- und Anlagenbaus. Der Jahresumsatz 2020 blieb mit 49,7 Mrd. EUR um 8,6 Prozent hinter dem bereits enttäuschenden Ergebnis von 2019 zurück. Die Krise spiegelt sich auch in den Beschäftigungszahlen wider, die mit 227.814 auf das Niveau von 2017 zurückfielen – ein Minus von fast 4 Prozent. Das heißt, der bayerische Maschinen- und Anlagenbau beschäftigte Ende 2020 rund 10.000 Menschen weniger als am Jahresanfang, wobei der Abbau zahlreicher Leiharbeitskräfte statistisch nicht berücksichtigt ist. Der Auftragseingang sank preisbereinigt um 13 Prozent im Vergleich zu 2019. Die Ausfuhren gingen um 14 Prozent zurück.

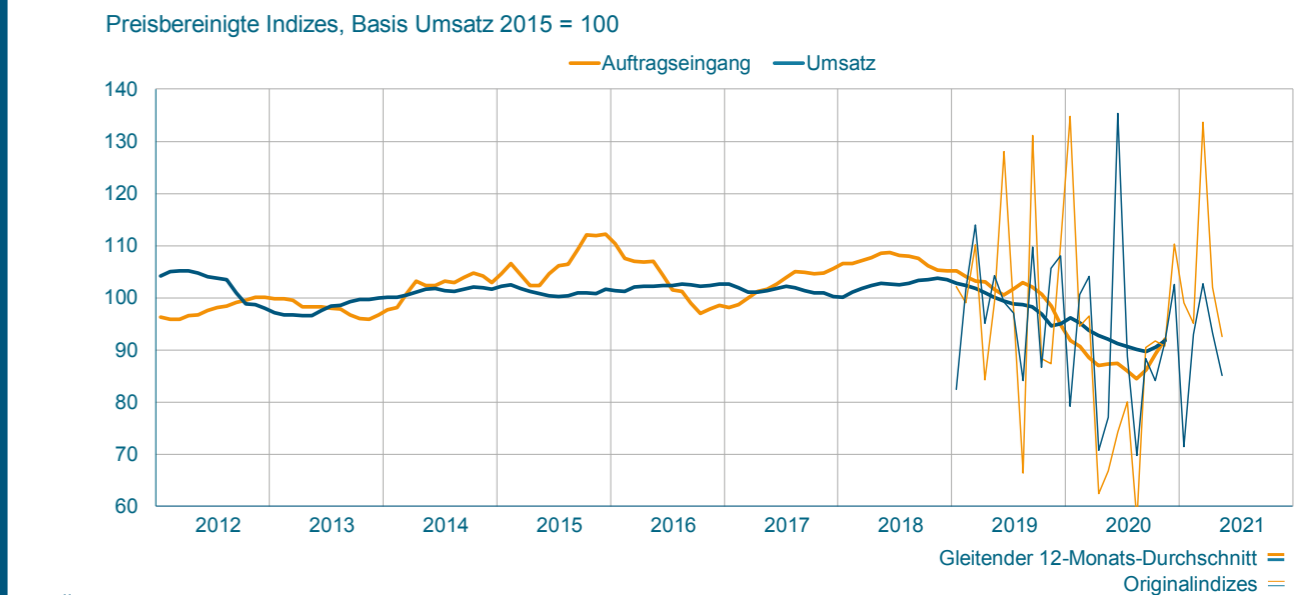
Beschäftigte im bayerischen Maschinenbau



Quelle: VDMA

Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung im bayerischen Maschinenbau, Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Auftragseingänge im bayerischen Maschinenbau



Quelle: VDMA

Abbildung 5: Auftragseingänge zum Stand 30. Juni 2021

Exportmärkte 2017– 2020

Die Auslandsumsatzquote des bayerischen Maschinen- und Anlagenbaus betrug im Jahr 2020 66 Prozent und lag damit 7,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Grundsätzlich ist der tatsächliche Auslandsumsatz höher, da sogenannte indirekte Ausfuhren über inländische Kunden, die ihre Produkte ins Ausland liefern, in der amtlichen Statistik nicht erfasst werden. In Bayern ist der Anteil solcher Produkte, wie z.B. in der Antriebstechnik, überproportional hoch.

Trotz des massiven Einbruchs der Ausfuhrumsätze im Jahr 2020 fällt bei näherer Betrachtung der Einzelmärkte die positive Entwicklung der USA auf. Trotz protektionistischer Tendenzen bis zum Ende der Amtszeit von Präsident Trump entwickelten sich die Exportzahlen in diesen Jahren sehr positiv und erreichten 2019 den Rekordwert von 4,2 Mrd. EUR.

China ist und bleibt ebenfalls einer der wichtigsten Absatzmärkte für den bayerischen Maschinen- und Anlagenbau. Auf Grund der

positiven Pandemie-Entwicklung in China im zweiten Halbjahr 2020 begann der Aufschwung dort schon etwas früher und trug damit auch zum Abfedern der Krise in Bayern bei.

Die restlichen BRIC Staaten konnten die Erwartungen nicht erfüllen. Indien und Brasilien sind nicht mehr unter den TOP 20 der Auslandsmärkte vertreten und schwächelten in der Krise besonders. Russland konnte als eines der wenigen Länder im Jahr 2020 ein kleines Plus von 2 Prozent erzielen, allerdings auf niedrigem Vorjahresniveau.

Die EU-Mitgliedsstaaten bleiben stabile Exportpartner für die bayerischen Unternehmen. Vor allem die Ausfuhren nach Österreich, Polen und die Niederlande entwickelten sich im Berichtszeitraum positiv. Dem Markt Großbritannien konnte selbst der drohende Brexit in den letzten Jahren nur wenig anhaben. Das Land blieb in stabiler Lage auf dem sechsten Platz vertreten. Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung 2021 sind aber zunehmend negativ.

Ausblick

So schwierig das Jahr 2020 war, so haben sich die Befürchtungen vieler Experten hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie nicht in vollem Umfang bewahrheitet. Vor allem die Entwicklung der Exporte nach China und in andere asiatische Länder machen Mut. Auch die Konjunkturprogramme in den USA und der dortige Wirtschaftsaufschwung sollten für mehr Geschäft sorgen. Die Nachfrage hat zuletzt wieder angezogen. So stieg der Auftragseingang im bayerischen Maschinen- und Anlagenbau in den ersten fünf Monaten des Jahres 2021 preisbereinigt um 15 Prozent. Im April bedeutete das ein Plus von 63 Prozent, im Mai ein Plus von 39 Prozent. Dementsprechend hat der VDMA die Produktionsprognose für das Jahr 2021 im Juli auf 10 Prozent angehoben.

Im Bundeswahljahr 2021 ist es daher von besonderer Bedeutung, dass die politischen Weichen gestellt werden, um das Wachstum weiter voranzutreiben. Corona hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig offene Grenzen und Digitalisierung für die Industrie sind. Darüber hinaus ist ein echtes Belastungsmoratorium notwendig, genauso wie kluge Innovationsförderung, ein digitaler Binnenmarkt in Europa und eine entschlossene Klimapolitik, die uns wirklich in die Zukunft trägt. Dann kann der bayerische Maschinenbau auch weiterhin seine Funktion als Rückgrat der Wirtschaft und Enabler für die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich erfüllen.

Ausfuhr
in Euro

	2020	2019	2018	2017	Veränderung in % (2020:2019)	Rangveränderung (2017:2020)
1 USA	3.733.353	4.201.371	3.959.367	3.860.976	-12,5%	↑
2 Volksrepublik China	3.534.098	3.810.937	3.986.403	3.726.897	-7,8%	↓
3 Frankreich	2.199.971	2.578.332	2.419.520	2.220.335	-17,2%	→
4 Österreich	1.583.551	1.834.128	1.786.728	1.745.175	-15,8%	↑
5 Italien	1.494.553	1.755.867	1.815.534	1.775.115	-17,5%	↓
6 UK	1.168.090	1.441.582	1.508.780	1.465.938	-23,4%	→
7 Polen	1.116.910	1.260.204	1.136.689	930.914	-12,8%	↑
8 Niederlande	954.331	1.055.989	975.010	956.005	-10,7%	↑
9 Tschechien	936.641	1.198.820	1.155.981	1.132.607	-28,0%	↓
10 Schweiz	790.280	836.293	802.164	792.753	-5,8%	↑
Maschinenausfuhr Gesamt	29.662.422	33.864.686	33.797.178		-14,2%	

Quelle: VDMA

Organisation

Vorstand (12 Mitglieder)

Vorsitzende

Claudia Haimer

Haimer GmbH, Igenhausen

Stellvertretende Vorsitzende

Bertram Kawlath, MBA, M.A

Schubert & Salzer GmbH, Ingolstadt

Dr. Rolf Pfeiffer

DEPRAG SCHULZ GMBH u.CO., Amberg

Mitglieder

Dipl.-Ing. Andreas Baumüller

Baumüller Nürnberg GmbH, Nürnberg

Michael Eisler, MBA

WEILER Werkzeugmaschinen GmbH, Emskirchen

Karl Haeusgen

HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München

Thomas Halletz

Kiefel GmbH

A Member of Brückner Group, Freilassing

Dr. Urs Herding

Herding GmbH Filtertechnik

Christoph Klenk

Krones AG, Neutraubling

Günther Klingler

Chr. Mayr GmbH + Co. KG, Mauerstetten

Carolin Kurtz

KURTZ Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG,

Kreuzwertheim

Wolfram Weber

GROB-WERKE GmbH & Co. KG, Mindelheim

Ständige Gäste

Guido Feind

SIEMENS AG, Erlangen

Stefan Grenzebach

Possehl Mittelstandsbeteiligungen GmbH,

Augsburg

Tilman Weide

Linde GmbH, Pullach

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

(in der Berichtsperiode)

Jürgen Amedick

Siemens AG, Nürnberg

Hans-Joachim Boekstegers

MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG,

Wolfertschwenden

Dr. Christian Bruch

Linde GmbH, Pullach

Stefan Grenzebach

Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-

Bäumenheim

Dr. Michaela Harlander

genua GmbH, Kirchheim

Dr. Heiko Neumann

LEISTRITZ AG, Nürnberg

Übersicht Ansprechpartner Geschäftsstelle

Geschäftsstelle: Stand 30. Juni 2021

Elgar Straub

Geschäftsführer

Geschäftsführung VDMA Bayern, Key Accounts

in allen Regionen

Constanze Ahrendt

Referentin

Kaufmännische Themen, Ausbildung und

Nachwuchs

Ansprechpartnerin: Schwaben, Mittelfranken

Andreas Johannes Estner

Referent

Marketing, Produktmanagement

Ansprechpartner: Oberpfalz, Niederbayern,

Oberfranken

Carina Mazzucato

Referentin

Außenwirtschaft, Vertrieb, Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation

Ansprechpartnerin: Oberbayern, Unterfranken

Tanja Kirdorf

Assistentin Geschäftsführung und Vorstand

Patrizia Stalla

Teamassistentin

Projekt Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrum Augsburg

Andreas Johannes Estner

Projektmanagement

Laura Hillgartner

Projektassistentin, Innovationsmanagement

Projekt Industrie 4.0 Bayern – Datenbasierter Wandel im Mittelstand (bis 31. 01. 2021)

Michael Schalk

Projektmanagement

Daniela Ferreira Álvares Kassner

Projektassistentin

Impressum

Redaktion

Elgar Straub
Geschäftsführer Landesverband Bayern

Design und Layout

VDMA DesignStudio

Bildnachweise
Shutterstock

© VDMA 2021